

# Jahresbericht 2016

---



**BasisGesundheitsDienst Partnerdiözese Jabalpur / Indien e.V.**

Hegerskamp 71, 48155 Münster

## 1. Zweck des Vereins

Zweck des Vereins ist die Förderung von Bildung und Erziehung und des Gesundheitswesens in der Diözese Jabalpur im Bundesstaat Madhya Pradesh in Zentralindien sowie die Entwicklungszusammenarbeit.

Bereits seit den 1960er Jahren arbeiten die Pfarrgemeinde St. Margareta in Münster (seit der Fusion 2013 zu St. Mauritius gehörend) und die Diözese Jabalpur zusammen. Der aus dieser Partnerschaft entstandene BasisGesundheitsDienst Partnerdiözese Jabalpur/Indien e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, in Abstimmung mit dem dortigen röm.-kath. Bischof, insbesondere die in dieser Region Zentralindiens lebenden Ureinwohner, die Adivasi, zu unterstützen.

Mit der Bezeichnung ‚BasisGesundheitsDienst‘ soll nach christlichem Verständnis folgendes ausgesagt werden:

- Es ist eine Arbeit, die sich an den Grundbedürfnissen der Bevölkerung orientiert.
- Es ist eine Arbeit, die den Selbsthilfewillen und die Verantwortung der Betroffenen fördert und darauf baut.
- Es ist eine Arbeit, die sich als umfassender Dienst am ganzen Menschen versteht. Dabei geht es um Bildung, Gesundheit, Krankheit, Heilen und Heil.

Aus diesem Grund fördert der Verein Projekte in den Bereichen Gesundheit, Bildung und Soziales, z.B. den Bau von ländlichen Basisgesundheitszentren, die Errichtung von Schulen, auch den Bau von Schulen für Kinder mit Behinderungen und berufsbildenden Schulen. Ferner wird der Bau von Wohnunterkünften (Boardings) für Schülerinnen und Schüler in der Nähe von Schulen unterstützt. Schulabsolventen und „Bahnhofs-kinder“ sind neue Zielgruppen.

Ein weiterer Zweck des Vereins ist die sach- und problembezogene Öffentlichkeitsarbeit. Mit seiner Bildungs- und Aufklärungsarbeit in Deutschland will der BGD vor allem Problembewusstsein im Hinblick auf die Situation der Ureinwohner in der zentralindischen Diözese schaffen.

## 2. Leitung und Aufsicht

Dem Leitungsorgan des Vereins, dem Vorstand, gehören fünf Mitglieder an. Aufgaben des Vorstands sind die Geschäftsleitung und die Ausführung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung. Auch die Verwaltung und Verwendung der Vereinsmittel obliegt dem Vorstand. Die Projekte werden folgendermaßen ausgewählt: Zunächst äußern verschiedene indische Gruppen und Gemeinden im Projektgebiet ihre Wünsche und legen diese dem Projektauswahlausschuss und dem „Administrative Council“ des Bistums Jabalpur unter der Leitung des dortigen Diözesanbischofs Bischof Gerald Almeida vor. Die Projekte werden geprüft und eine Prioritätenliste an den BasisGesundheitsDienst Partnerdiözese Jabalpur e.V. weitergeleitet. Der Vorstand entscheidet dann über die zu fördernden Projekte und setzt sich bei

größeren Vorhaben mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in Verbindung, das bereits sehr viele Projekte unterstützt hat.

Der Vorstand wurde in der Mitgliederversammlung am 24.05.2016 für zwei Jahre wiedergewählt. Ihm gehören an:

- 1) Hildegard Rickert, Münster (Vorsitzende)
- 2) Wolfgang Buskühl, Münster (stellv. Vorsitzender)
- 3) Anna Kohlmann, Münster (stellv. Vorsitzende)
- 4) Jonas Rickert, Münster (Kassenwart)
- 5) Dr. Mechthild Black-Veldtrup, Münster (Schriftführerin)

Die Mitglieder des Vorstands sind ehrenamtlich und unentgeltlich tätig.

Die Vorstandssitzungen werden protokolliert. Fünf weitere Mitarbeiter/innen sind ehrenamtlich für den Verein tätig.

Das Aufsicht führende Organ des Vereins ist die Mitgliederversammlung. Sie tritt mindestens einmal im Jahr zusammen und entscheidet unter anderem über die Entlastung des Vorstands und wählt den neuen Vorstand.

Die Sitzungen der Mitgliederversammlung werden protokolliert.

Die Zahl der stimmberechtigten Mitglieder des Vereins beträgt zum Ende des Jahres 2016: 61.

Dem Pfarrer der Pfarrei St. Mauritz, Münster (im Berichtszeitraum Pfarrer Hans-Rudolf Gehrman oder seinem Vertreter) kommt beratende Funktion zu. Er ist mindestens einmal im Jahr zu einer Vorstandssitzung einzuladen und ist berechtigt, an der Mitgliederversammlung teilzunehmen.

### **3. Tätigkeitsfelder im Projektgebiet im Berichtszeitraum**

Die aktuellen Projekte in Indien:

Gebaut werden derzeit **zwei Boardings für jeweils 50 Jungen in Amarpur und Ghugri** (hier nur noch Restarbeiten) sowie **zwei Gesundheitszentren in Sakwah und Dullopur** (auch hier nur noch Restarbeiten). Für Mädchen gibt es in Amarpur und Ghugri bereits ein Hostel. Der Bedarf für die Jungen ist sehr groß. Die meisten Kinder stammen aus Adivasi-Familien, die in sehr abgelegenen, winzigen Dörfern so weit von der Schule entfernt wohnen, dass sie die langen Wege nicht täglich bewältigen können. Es sind Tribals, überwiegend Analphabeten, die meist zu den Stämmen der Gonds und Baigas gehören und auf Hügeln, in Tälern oder in Wäldern wohnen. Zahlreiche Eltern sind Wanderarbeiter und arbeiten auf immer wieder anderen Feldern, so dass die Kinder nicht regelmäßig zur Schule gehen können. Durch die Wohnunterkünfte erhöht sich die Alphabetisierungsrate in diesen Regionen. Die Kinder und Jugendlichen werden in einer sicheren und gesunden Umgebung im Alltag, beim Lernen im Boarding und in der Freizeit betreut. Konstruktives

Lernambiente mit ausreichend Platz soll die Voraussetzung für das Lernen schaffen. So werden die Boardings zu einer großen Hilfe für die sonst Unerreichbaren. Durch die Wohnunterkünfte erhalten die Kinder Zugang zum staatlichen und kirchlichen Bildungsprogramm und können Schulabschlüsse erwerben.

Die neuen **Gesundheitszentren in Sakwah und Dullopur** ersetzen jeweils baufällig gewordene alte Gebäude aus den 40er-(Dullopur) und 60er Jahren (Sakwah). Die Anträge beim BMZ auf Förderung dieser vier Projekte mit Mitteln des BMZ wurden im September 2014 bewilligt. Die Neubauten sollen den Menschen in diesen weit abgelegenen Orten eine gesundheitliche Grundversorgung ermöglichen.

Ende des Jahres ist die Wohnunterkunft für Jungen in Ghugri komplett fertig gestellt. Ebenso das Basisgesundheitszentrum in Dullopur. Hier sind allerdings noch kleine Restarbeiten zu verrichten. Probleme gab es beim Start der Arbeiten am neuen Basisgesundheitszentrum in Sakwah. Hier musste man noch auf ausstehende Genehmigungen warten, so dass am Ende des Jahres die Arbeiten erst im Anfangsstadium waren. Auch in Amarpur hat es Verzögerungen gegeben. Hier ist aber zumindest der Rohbau schon weit fortgeschritten.

Das **Mädchenboarding in Junwani** wird zurzeit umfassend mit BGD-Mitteln renoviert und erweitert. Dabei werden die neuen staatlichen Vorschriften für die Unterbringung der Kinder berücksichtigt. Bei der Renovierung und Erweiterung der sanitären Anlagen wird auch eine Wasser-Recycling-Anlage errichtet, sodass gebrauchtes Waschwasser wieder aufbereitet wird und z.B. für die Bewässerung des großen Gemüsegartens am Boarding genutzt wird, der eine wichtige Grundlage für die Ernährung der Schülerinnen und Schüler ist. Die Bauarbeiten sind am Ende des Jahres in gutem Fortschritt.

#### **4. Aktivitäten in Deutschland**

Mehrere Sponsorenläufe und Aktionen haben an verschiedenen Schulen stattgefunden, so an der Margaretenschule, der Pleisterschule und an der Marienschule, alle in Münster, sowie am Geschwister-Scholl-Gymnasium in Stadtlohn. Mitglieder des Vorstands unterstützten die Schulen bei den Vorbereitungen. Die Sternsingeraktion 2016 an den Kirchorten St. Margareta und St. Konrad kam in diesem Jahr dem Kindermissionswerk zugute, das damit aber das Jagriti-Zentrum für „Bahnhofskinder“ in Jabalpur unterstützt. Hier engagierten sich besonders die Messdienerleiter – und leiterinnen am Kirchort Margareta und die Leitung der Pleisterschule mit den Messdiener\*innen am Kirchort Konrad.

Die Soli-Fahrradtour auf wunderschönen Radwegen mit Kaffeepause im Dyckburg-Pfarrheim in Handorf am 23. April 2016 hat ein Organisationsteam um die Vorstandsmitglieder Anna Kohlmann und Wolfgang Buskühl vorbereitet. Es gab drei verschiedene Strecken, die an der Margaretakirche begannen. Der Erlös war für die Renovierung und Erweiterung einer Wohnunterkunft für Mädchen in Junwani/Indien. Die Stimmung war gut. Leider waren Beteiligung und Wetter nur mäßig.

Die Vorstandsmitglieder Mechthild Black-Veldtrup, Wolfgang Buskühl, Hildegard Rickert und Anna Kohlmann haben sich erneut in 2016 auf Pfarreebene mit den anderen „Eine Welt-Gruppen“ der verschiedenen Kirchorte der fusionierten Pfarrei St. Mauritius in der Fachgruppe „Eine Welt St. Mauritius“ getroffen.

Ferner war der BGD präsent im ÖZ, dem Ökumenischen Zusammenschluss der 27 christlichen Eine-Welt-Gruppen in Münster, der am 27. Mai 2016 sein 30-jähriges Bestehen feierte.

Wie in jedem Jahr gab es auch 2016 zu Ostern und Weihnachten Werbe- und Informationsrundbriefe an Spender des BGD in einer Auflage von knapp 2.500 Exemplaren.

Der BGD hatte 2015 beim DZI wieder das Spendensiegel beantragt und es auch erneut bis Ende 2016 verliehen bekommen.

Lebendig frei erzählte **Bibelgeschichten und Harfenspiel bei Kerzenschein** gab es in der Gimberter Kirche zu hören, eine Benefizveranstaltung am Sonntag, 6. November 2016 für den BGD. „**Barmherzigkeit**“ war der rote Faden, der alle vier Geschichten durchzog, die von der Bibelerzählerin (und BGD-Mitglied) Margarete Kohlmann frei erzählt wurden. Der Vorstand des BGD hatte die Dorfkirche ganz in Kerzenlicht getaucht, bis auf den letzten Platz war der Kirchenraum gefüllt, von nah und fern waren die Menschen nach Gimberte geeilt, um aufmerksam und gebannt zuzuhören und sich einfangen zu lassen von den Stimmungen und Gefühlen der Bibelgeschichten. Jeder kannte die Themen, auch aus seinem heutigen Leben.

In der Pause, beim Austausch des Erlebten, reichten BGD-Mitglieder Brot und Wein, bevor sich die Zuhörer wieder ganz in das stimmungsvolle Harfenspiel von Eva Bäuerle-Gölz sinken ließen, die die erzählten Geschichten mit fein abgestimmter Musik umrahmte.

Der langjährige indische Partner der Gemeinde St. Margareta in Münster und des Hilfswerks Basisgesundheitsdienst (BGD), **Bischof Theophane Thannikunnel (88)**, ist nach langer Krankheit in der St. Norbert Abtei in Jamtara nahe Jabalpur verstorben. 1975 ging St. Margareta eine offizielle Partnerschaft mit dem Bistum Jabalpur in Indien ein. 1979 besuchte Bischof Theophane zum ersten Mal „seine“ Gemeinde, in der er ebenso gern als Gast gesehen war wie im Bistum Münster. Der Bischof gründete mit Unterstützung aus Münster viele Krankenstationen, Schulen und Boardings in seinem noch jungen zentralindischen Bistum. Der BGD-Vorstand lädt zu einem Erinnerungs- und Dankgottesdienst im Rahmen des Sternsinger-gottesdienstes der Gemeinde in der Margaretenkirche am Sonntag, 8. Januar 2017, um 9.45 Uhr ein.

Vom 27.12.2015 bis zum 08.01.2016 besuchte eine sechsköpfige Gruppe vom BasisGesundheitsDienst auf einer Projektreise zahlreiche Projekte des BGD.

## **5. Indienreise des BGD vom 27. 12. 2015 bis 8. 1. 2016 / Wirkungsbeobachtung (s. auch Jahresbericht 2015)**

Sechs Mitglieder des BGD besuchten über den Jahreswechsel 2015/16 vom BGD und teilweise auch vom BMZ geförderte Boardings, Krankenstationen, Schulen und weitere Projekte im Bistum Jabalpur. Mechthild Black-Veldtrup, Anna Kohlmann, Anja Schwegmann, Harriet Veldtrup, Walter Plümpe und Hildegard Rickert wurden im Bischofshaus in Jabalpur mit einem „hearty welcome“ von Bischof Gerald Almeida und seinem Team empfangen. Ziele der Reise waren einerseits die Pflege unserer Partnerschaft auf Augenhöhe, andererseits der Besuch einer Reihe von jüngst fertig gestellten Projekten und deren Einweihung und der Besuch von Projekten, bei deren Baufortschritt Probleme auftauchten. Ferner Orte, an denen neue Projekte mittelfristig geplant werden. Nicht zuletzt war **Wirkungsbeobachtung** auch ein wichtiges Ziel, für das eine **Evaluation der vom BGD (mit)finanzierten Boardings** durchgeführt wurde (s. Anhang 11).

Auszüge aus dem Reisebericht von Mechthild Black-Veldtrup:

**Asha Kiran, Hostel für „Bahnhofskinder“ in Katni:** Wir wurden von zwei jungen Priestern, F. Sushil und F. Jaggon sowie von Schwester Shalini und von Schwester Stella empfangen (und zwei weiteren). Außerdem war Schwester Dyba (Kongregation of Mother of Carmel) aus Shadol gekommen, um uns zu treffen, da unsere geplante Fahrt nach Shadol ausfiel. – Es gibt inzwischen drei Unterkünfte: das von uns gebaute Hostel, in dem die kleineren Jungen leben (z. Zt. 52), die 25 großen Jungen leben in der alten Unterkunft am Bahnhof. Sie besuchen alle die nahe St. Paul's Higher Secondary School (ein Junge ist einer von vier House Captains, ein weiterer beginnt gerade ein Studium). Die z. Zt. ca. 20 vom Alter her „mittleren“ Jungen leben in einer dritten Unterkunft, die die Regierung bereitgestellt hat. Betreut werden alle drei Einrichtungen vom Schwesternkonvent. Die Schwestern besuchen alle drei Einrichtungen jeden Tag und haben dafür zwei Jeeps zur Verfügung. Mit den älteren Jungen war eine gute Unterhaltung auf Englisch möglich.

**Junwani:** Wir trafen F. John Walter und F. Ajil Sahayam. Die Kinder hatten ein kurzes, aber höchst eindrucksvolles Welcome vorbereitet (mit Böllern und kleinem Feuerwerk). Abends gab es eine Vorführung „Treasure in Heaven“ mit der Weihnachtsgeschichte als Grundlage. Wir besichtigten die Baustelle des Mädchenhostels und der Wasserwiederaufbereitungsanlage, die von einem Ingenieur gebaut wird, der die bischöflichen Bildungseinrichtungen durchlaufen hat, Absolvent des St. Aloysius College in Jabalpur ist und jetzt in Singapur lebt und dort eine Firma für Wasserrecycling führt. Auch in Jabalpur hat er eine solche Firma. Das recycelte Wasser soll für die Toiletten genutzt werden und für die Gartenbewässerung. Im SAIT wird diese Technologie auch bereits angewendet. Das Mädchenhostel wird von den Salesian Missionaries of Mary Immaculate (5 Schwestern) betreut.

**Industrial Training Institute (ITI) Katni:** Das Gebäude wurde seit unserem letzten Besuch von außen gestrichen. Z. Zt. sind dort 60 Schüler, die an 2 jeweils 3-monatigen Kursen teilnehmen, die von den Don-Bosco-Brüdern angeboten werden (Fachrichtung Elektriker und Fachrichtung Sicherheitsgewerbe/Security). Die Zahl der übrigen ITI-Schüler, die einjährige Kurse besuchen, ist deutlich zurückgegangen wegen der vermehrten Anstrengungen der Regierung einerseits, die Schüler in den Schulen zu halten und die Zahl der Drop-out-Schüler zu verringern, und wegen der Konkurrenz von 11 ITIs allein in Katni andererseits. Es gibt weiter die Ausbildung zum Fahrer/driver (Dauer: ein halbes Jahr). Der Ausbildungsgang zum Schweißer wird dagegen z.Zt. nicht angeboten.

**Charkumar:** Wir wurden in der Dorfmitte am Fuß eines Hügels von gut hundert wartenden Menschen empfangen, auch von F. Shalojande (assistant priest von Dindori, er baut den Ort Charkumar auf) . Gemeinsam zogen wir den Hügel hinauf bis zu einem Versammlungsort, der aus einer Bodenplatte besteht. Die Menschen hoffen auf ein Health Center, eine Schule und ein Boarding, es gibt aber kein Versprechen des Bischofs. Vor dem Bau von irgendeinem Gebäude müssen aber zunächst Elektrizität und Wasser nach Charkumar kommen. – Wir hatten die Möglichkeit, spontan und ohne „Vorwarnung“ ein Wohnhaus zu besuchen. Dort wohnt eine ältere Frau (Witwe), Simpatha, die gerade über die Weihnachtstage Besuch von ihrem Sohn Harshivan hatte. Das Wohnhaus war blitzsauber. In einem breiten Raum, den man durch die Eingangstür betritt und der die vordere Hälfte des Hauses ausmacht, ist der Wohnbereich mit einem Fenster an der rechten Schmalseite. Von dort aus geht es in zwei halb so große hintere Zimmer, links das Schlafzimmer (ein Bett für alle) sowie Küche (wood-cooking), rechts der Vorratsraum. Simpatha baut für den Eigenbedarf Reis auf einem Feld an, das ca. 1 km entfernt liegt, außerdem Codo, ein Getreide, das sie selbst in einer Art Schüssel, die in den Boden eingelassen ist, mahlt. Sie verkauft Curdci auf dem Markt, ein Getreide, das sie ebenfalls selbst anbaut. Sie selbst kann nicht lesen und schreiben, aber ihre beiden Söhne sind zur Schule gegangen. Harshivan ist in Dullopur in die Primary School gegangen, dann in die Secondary School in Junwani (beide Schulen vom BGD). Jetzt ist er Lehrer an der Primary School in Duhania.

**Dullopur:** Wir weihten das neue Gesundheitszentrum mit ein, das eines der ältesten des Bistums ersetzt. Es gehört zu den vier Projekten, die die Diözese Jabalpur, der BGD und das BMZ derzeit gemeinsam errichtet haben. Es bietet ab jetzt auch eine Übernachtungsmöglichkeit für Patienten aus weit entfernten Dörfern. Auch bietet es neuerdings die Möglichkeit, unter sterilen Bedingungen zu arbeiten. Es hat einen guten Ruf wegen der erfolgreichen Behandlung insbesondere von Hautkrankheiten. Im Winter kommen durchschnittlich 20 Menschen täglich, im Sommer ca. 35. Auch während der Eröffnung warteten mehrere Patienten darauf, dass die Schwestern Zeit fänden. Ca. 80 % sind Adivasi. Im Gesundheitszentrum arbeiten 2 der 4 Schwestern, eine ausgebildete Krankenschwester und eine angelehrte Schwester. Alle paar Wochen kommt ein Arzt aus Bicchiya, gelegentlich aus Dindori.

Im 2002/03 erbauten Mädchenhostel neben der Schule, die 2013 zur Higher Secondary School ausgebaut wurde, arbeiten die beiden anderen Schwestern, die gleichzeitig Lehrerinnen an der Schule sind. Dort wohnen jetzt 115 Mädchen (beim letzten Besuch vor 2 Jahren waren es 77, davon 69 in einem Raum!), nachdem Father Cruze Michael ein weiteres Stockwerk aufgesetzt hat. Es gibt 2 große Schlafräume mit jeweils 27 Stockbetten und 1 kleinen Raum für die großen Mädchen. Die drängende Enge hat sich ein wenig entspannt. Das Dach des kürzlich aufgesetzten oberen Stockwerks besteht nur aus Wellblech. Im Sommer ist es dort drückend heiß. Es gibt zwei Studierstuben für die Mädchen, 1 Fernseher (40 Minuten täglich) und eine mechanische Nähmaschine. Das Hostel wurde von außen gestrichen. Ca. 60 der 115 Mädchen haben ein Stipendium (1.040 im ganzen Bistum bei 32.000 Kindern, die bischöfliche Schulen besuchen).

**Dindori:** Seit dem 22. 12. 2015 ist die vom BGD finanzierte Mother Teresa Clinic offiziell ein Hospital. Es darf jetzt Patienten über Nacht aufnehmen. Ein Röntgengerät wurde ebenso angeschafft wie eine neue Labor-Einrichtung. Die Wahrscheinlichkeit, dass Ärzte nach Dindori kommen, ist jetzt deutlich größer geworden. Wir übernachteten im Doctors' Quarters (ebenfalls vom BGD), in dem wir als erste Gäste schliefen.

**Amarpur:** Wir trafen F. Leo und F. Duke. Die neue Schulleiterin ist Sr. Pribitta, eine von 4 Schwestern vom Orden Congregation of the Holy Family. Der größte Teil der Schüler empfing uns mit einem langen, sehr engagierten cultural program. Die High School sieht auf die ersten beiden Jahrgänge zurück, die die Prüfungen bestanden haben: 100% der Kinder haben bestanden. Die Schule bietet nur Hindi-Medium an. Ab der 4. Klasse lernen die Kinder auch Englisch. Wir besichtigten das seit unserem letzten Besuch von außen gestrichene Mädchen-Hostel, in dem auch das Gesundheitszentrum untergebracht ist. Außerdem die Baustelle des Jungenhostels, ebenfalls ein Projekt in Zusammenarbeit mit dem BMZ (voraussichtliche Fertigstellung Mai 2016). Im Mädchen-Hostel wohnten 170 Kinder.

**Junwani:** Wir trafen F. John Walter und F. Ajil Sahayam. Wir besichtigten die Baustelle des Mädchenhostels und der Wasserwiederaufbereitungsanlage, die von einem Ingenieur gebaut wird, der die bischöflichen Bildungseinrichtungen durchlaufen hat, Absolvent des St. Aloysius College in Jabalpur ist und jetzt in Singapur lebt und dort eine Firma für Wasserrecycling führt. Auch in Jabalpur hat er eine solche Firma. Das recycelte Wasser soll für die Toiletten genutzt werden und für die Gartenbewässerung.

**Sakwah:** Im Jungenhostel wohnen 28 Jungen, es ist nicht überbelegt, die weitaus meisten sind Adivasi. Viele erhalten ein Stipendium. Die Kosten für die Eltern staffeln sich nach Einkommen. Alle Kinder gehen in die örtliche staatliche Grundschule. Die bei unserem letzten Besuch festgestellten Mängel hat F. Anthony beseitigt. Das Hostel war von außen gestrichen und wirkte sauber und ordentlich. Die 6 Toiletten und Waschanlagen befinden sich im Haus und waren vergleichsweise sauber. Alle 28 Jungen schlafen in einem Raum. Er bestätigte, dass Sakwah insgesamt ein Problem mit dem Mangel an Wasser habe.

Im Mädchenhostel wohnen 22 Mädchen. Es wurde ursprünglich für 42 Mädchen gebaut. Alle schlafen in einem Raum. Die 4 Toiletten und die Waschanlagen sind im Haus und waren sauber und vergleichsweise ordentlich.

Das Gesundheitszentrum ist nach anfänglichen Schwierigkeiten mit der Baugenehmigung im Bau: Nach einem Start im Juni/Juli 2015 ist jedoch kein Handwerker mehr da gewesen.

Die Saatgutbank ist inzwischen weniger in Gebrauch, weil die Bauern gelernt haben, selbst für ihr Saatgut zu sorgen.

**Ghugri:** Wir trafen F. Sunny (Pfarrer von Ghughri) und F. Anthony aus Madanpur. Anlass des Besuchs war die Einweihung des neuen Hostels für Jungen (ebenfalls ein BMZ-Projekt). Den Bau hatten wir bereits beim letzten Besuch vor 4 Jahren versprochen. Bisher wohnen die mittleren und größeren Jungen in Klassenzimmern in der Schule. Es gab ein anderthalbstündiges, sehr schönes cultural program. Das Hostel ist das erste, das nach den neuen staatlichen Standards gebaut wurde: mit fest eingebauten Einzelbetten und zugehörigen Tischen und Möglichkeiten der Unterbringung von persönlichen Gegenständen für 50 Jungen (ganz überwiegend Adivasi). Wasserknappheit wurde als Grundproblem des ganzen Ortes angesprochen.

**Katra:** Wir wurden von Generalvikar F. Abraham und F. Rashda empfangen. Das Mädchenhostel für die Schwesternschule (finanziert aus Eigenmitteln des BGD), das Mother Teresa Institute of Nursing, ist fertig gestellt und wurde eingeweiht. Ein sehr schönes cultural program der jungen Frauen wartete auf uns. Es gibt jetzt insgesamt 80 Plätze, 36 in der umgebauten alten TB-Station, 44 im neu



gebauten Flügel in 3- und 4-Bett-Zimmern mit zugehörigen getrennten Toiletten und Bädern, dazu drei Studierräume, 1 Speiseraum, Küche und Haushaltsräume. Alles ist top gepflegt und sauber, der Garten zwischen den Bauteilen wunderschön angelegt. Eine Solaranlage sorgt für warmes Wasser. Der Kurs dauert 3½ Jahre, so dass in jedem Jahr 20 junge Frauen aufgenommen werden, ab 2016 sind 40 pro Jahrgang zugelassen. Es ist geplant, die auf Dauer nötigen zusätzlichen Zimmer durch eine Verlängerung des eben fertig gestellten Gebäudeteils zu erreichen. Der erste Jahrgang verlässt im April die Schule, drei haben mit Auszeichnung bestanden. Die Unterrichtsräume befinden sich im nahe gelegenen Hospital.

**Jabalpur, Rimjha, Naviyoti Special School for Mentally Challenged Children** (BGD-Projekt): F. George Pinto begleitete uns. Wir trafen 6 Schwestern der Kongregation Assisi Sisters of Mary Immaculate (wie in Dindori und Duhania). Die Kinder mit geistigen und teilweise auch schweren körperlichen Behinderungen empfangen uns mit einem komplexen Marschprogramm, für das sie kürzlich in einem Wettbewerb den ersten Preis gewonnen hatten, und einem ausgedehnten cultural program. Es ist unglaublich, was sie gelernt haben. Sie trainieren mit einem Lehrer, der offenbar über ein ganz besonderes Geschick verfügt. Im letzten Jahr haben sie 10 erste und 5 zweite Preise bei verschiedenen Wettbewerben eingeheimst. Z. Zt. sind 120 Kinder subskribiert, 60-70 kommen täglich – also eine Steigerung gegenüber unserem letzten Besuch vor 2 Jahren. Es gibt verschiedene Therapieräume. Ein weiterer Fachraum für Konzentrationsübungen wird gerade eingerichtet.

## 6. Ausblick

Das Solitour-Team mit sechs BGD-Mitgliedern plant für April 2017 die Premiere eines Frühlingsballs unter der Verantwortung des Ortsgemeinderates vom Kirchort Margareta als Benefizveranstaltung für den BasisGesundheitsDienst.

## 7. Rechnungslegung über das Geschäftsjahr 2016

<b>Einnahmen</b> insgesamt	€	<b>111.821,77</b>
<u>davon:</u>		
Geldspenden	€	81.789,53
Mitgliedsbeiträge	€	1.382,00
Kostenerstattung (privat) von den 6 Teilnehmern an Projektreise nach Jabalpur für Auslagen des Bistums	€	1.890,00
Zinserträge	€	601,99
BMZ-Mittel	€	26.760,00

**Ausgaben** insgesamt € **203.304,47**

davon:

Projektförderung (Überweisungen an das Bistum Jabalpur) € 195.273,64  
für Projekt 2014.1685.8 mit BMZ: Boardings f. Jungen in Ghugri  
und Amarpur; Gesundheitszentren in Dullopur u. Sakwah –  
dritte und letzte Rate € 33.180,00

2. Rate f. Hostel am Katra-Hospital f. Krankenschwestern-  
schülerinnen € 59.398,00

Boarding f. Mädchen in Junwani, Renovierung und Erweiterung  
und Wasser-Recycling-Projekt, 1. Rate € 100.000,00

Kostenerstattung (privat) der 6 Teilnehmer an Projektreise  
nach Jabalpur f. Inlandsflugtickets u. zwei Hotelüber-  
nachtungen an die DCJ € 1.890,24

Erstattung des BGD an die DCJ für Fahrtkosten mit dem BGD-Team  
v. 28.12.2015 - 8.1.2016 zu d. aktuellen Projekten an-  
teilig auch aus BMZ-Mitteln € 805,40

Verwaltungskosten € 980,20

Werbungskosten € 7.050,63

**Vermögen** € 564.714,68

Rücklagen € 535.000,00

Eigenkapital € 29.714,68

Die Rücklage von € 535.000,00 ist für folgende Projekte vorgesehen, die in den Jahren 2017  
bis 2023 durchgeführt werden sollen:

1. Erweiterung u. Renovierung Mädchenboarding Junwani und Wasser-Recycling-Projekt	€	45.873,00
2. 40 Solar-Warmwasser-Anlagen f. 40 Boardings	€	98.832,00
3. Zwei Boardings (f. Jungen u. Mädchen) in Sundarpur	€	155.000,00
4. Zwei Boardings (f. Jungen u. Mädchen) in Charkumar	€	155.000,00
5. Aufstockung Docotrs' Quarters in Dindori	€	45.000,00
6. Aufstockung des Tribal Hostels für junge Männer beim St. Aloysius Institute of Technology (SAIT)	€	111.300,00
	€	<b>611.005,00</b>

Die sachliche und rechnerische Richtigkeit der Jahresrechnung wurde von den beiden Rechnungsprüfern bestätigt. Das Prüfungsergebnis wurde dem Vorstand erläutert und den Mitgliedern mit der Einladung zur MGV am 13.06.2017 rechtzeitig zugestellt.

### Vergleich der Zahlen 2016 und 2015:

#### Einnahmen

Geschäftsjahr	2016 (in EUR)	2015 (in EUR)
Geldspenden	81.789,53	72.156,50
Mitgliedsbeiträge	1.382,00	1.317,00
Zwischensumme (= Sammlungseinnahmen)	<b>83.171,53</b>	<b>73.473,50</b>
Zinseinnahmen	601,99	1.029,14
Zuwendungen d. öffentlichen Hand	26.760,00	107.160,00
Kostenerstattung (privat) von den 6 Teilnehmern an Projektreise nach Jabalpur für Auslagen des Bistums	1.890,00	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>111.821,77</b>	<b>181.662,64</b>

#### Ausgaben:

Geschäftsjahr	2016 (in EUR)	2015 (in EUR)
Ausgaben f. Projektförderung Sach- und sonstige Ausgaben	192.578,00	137.072,20
Ausgaben für Projektbegleitung	2.695,64	
Ausgaben für Werbung und allg. Öffentlichkeitsarbeit Sach- und sonstige Ausgaben	7.050,63	7.376,28
Ausgaben für Verwaltung Sach- und sonstige Ausgaben	980,20	2.163,96

<b>Gesamtausgaben</b>	<b>203.304,47</b>	<b>146.612,44</b>
-----------------------	-------------------	-------------------

**Vermögen:**

<b>Bilanzstichtag</b>	<b>31.12.2016 (in EUR)</b>	<b>31.12.2015 (in EUR)</b>
Aktiva		
<b>Kassenbestand und Bankguthaben</b>	564.714,68	655.595,39
Passiva		
<b>Eigenkapital</b>	29.714,68	30.595,39
<b>Rücklagen</b>	535.000,00	625.000,00
<b>Bilanzsumme</b>	<b>564.714,68</b>	<b>655.595,39</b>

**8. Impressum**

BasisGesundheitsDienst Partnerdiözese Jabalpur / Indien e.V

Hildegard Rickert (Vorsitzende)

Wolfgang Buskühl (stellv. Vorsitzender), Jonas Rickert (Kassenwart)

Anna Kohlmann (stellv. Vorsitzende), Dr. Mechthild Black-Veldtrup (Schriftführerin)

Hegerskamp 71, D-48155 Münster, Deutschland;

Tel.: 0049 (0)251 315901;

E-Mail: [bgd@muenster.net](mailto:bgd@muenster.net); Website: [www.bgd-muenster.de](http://www.bgd-muenster.de)

## 9. Anhang: Presseartikel 2016

Westfälische Nachrichten

29. Januar 2016

# Hilfe aus Münster für Indien

Basisgesundheitsdienst überzeugte sich in Indien von Hilfen für die Ureinwohner

**MÜNSTER.** Fünf Frauen aus Münster zu Besuch in Indien: In der Diözese Jabalpur in Zentralindien besuchten sie etliche Projekte, die im Rahmen der jetzt 30-jährigen Partnerschaft mit dem Basis-Gesundheitsdienst (BGD) – beheimatet am Kirchort Margareta in der Pfarrei Sankt Mauritz – für die Ureinwohner angestoßen und mitfinanziert wurden.

„Der Basis-Gesundheitsdienst hat das Angesicht der Diözese Jabalpur verändert. Mit Eurer Hilfe haben wir in den letzten Jahren wieder viel für die Ureinwohner erreicht.“ Mit diesen Worten dankte Gerald Almeida, Bischof von Jabalpur, beim Abschiedessen den fünf Vertreterinnen des Basis-Gesundheitsdienstes. Diesen Dank am Ende der von ihnen selbst finanzierten Projektreise sollten die Münsteranerinnen für die vielen Spender mit nach

Hause nehmen.

Neun Tage war der Bischof mit Hildegard Rickert, Mechthild Black-Veldtrup, Anna Kohlmann, Anja Schwegmann und Harriet Veldtrup im Mandla-Distrikt unterwegs. Zwei Jeeps brachten sie von Station zu Sta-

tion, wo sie mit Preudentänzen und Trommlergruppen der Adivasi – so nennen sich die Ureinwohner – empfangen wurden. Besonders bewegend war für die Münsteranerinnen die Begrüßung in Dullopur, einem Schulzentrum des Bistums: Hunderte

Schülerinnen und Schüler marschierten in einer strammen Parade an ihnen vorbei. Ein Zeichen für Ehrgeiz und Disziplin, aber auch ein greifbarer Ausdruck, den traditionellen Kreislauf von Armut und Bildungsmangel aufbrechen zu wollen, heißt es in einer Pressemitteilung des BGD.

Immer wieder bedankten sich die BGS-Vorsitzende Hildegard Rickert und Mechthild Black-Veldtrup für den geleisteten Eigenanteil der indischen Partner an Schulen, Boardings und Gesundheitszentren. Mehr als 30 Jahre Partnerschaft hätten ein Netzwerk konkreter Hilfe gegen Not, Krankheiten und Verarmung geschaffen. Mit überwältigender Herzlichkeit und Freundschaft wurden die Besucherinnen auf so vielen Stationen empfangen, an denen sie auch überprüften, ob die Hilfe angekommen ist.



**Fünf münsterische Gesichter inmitten von dankbaren „Platform-Children“ im Jagriti-Centre von Jabalpur, einem von zwei Zentren, die vom Basisgesundheitsdienst unterstützt werden.**

## Benefizmarsch für Mädchen in Indien

Basis-Gesundheits-Dienst in St. Mauritiz unterstützt Bedürftige in Jabalpur

km- MÜNSTER. Straßenschuhe, Alltagshose und Windjacke reichten den meisten Läufern am Samstag, um die Strecke anzugehen – sportliche Professionalität oder Leistung standen hintenan beim Solidaritätsgang des Basis-Gesundheits-Dienstes (BGD). Gemeinsam mit dem Kirchort St. Margareta als Teil der Pfarrgemeinde St. Mauritiz bot das Hilfswerk drei Touren von der Kirche am Hegerskamp aus an.

Die Spenden der Läufer sollen in ein Hilfsprojekt des BGD im Partnerbistum Jabalpur in Zentral-Indien fließen. „Jeder kann selbst entscheiden, ob er zum Beispiel für einen Kilometer zwei Euro gibt oder vielleicht zehn oder 20 für den ganzen Tag“, sagte Anna Kohlmann vom BGD.

Gut 1200 Euro gaben die rund 40 Teilnehmer, wie die Auszählung hinterher ergab.

Um 9 Uhr war eine Gruppe zu einer Strecke über 22 Kilometer aufgebrochen, um 11 Uhr eine weitere zu einer 14-Kilometer-Distanz, beide durch das östliche Stadtge-



In wetterfester Montur brach diese Gruppe um 11 Uhr vom Kirchort St. Margareta aus zu einem Gang über 14 Kilometer auf.

Foto: km

biet und darüber hinaus. Als Letztes brach um 12 Uhr eine Gruppe mit Fahrrädern auf zu einer 20-Kilometer-Strecke, die durch Telgte und Everswinkel führte.

Der Verein Basis-Gesundheits-Dienst ist an St. Margareta angegliedert und wurde

vor rund 30 Jahren in der früher eigenständigen Pfarrgemeinde gegründet. Hilfe für Jabalpur ist ein Langzeitprojekt, wie Wolfgang Buskühl für Dienst und Kirchort erklärte. Diesmal solle das Geld für die Renovierung und die Erweiterung einer

Unterkunft für Mädchen in der Stadt Junwani eingesetzt werden.

Die Tour war für alle auch eine Möglichkeit, etwas mit anderen zu unternehmen. Unterwegs traf man sich zum Beispiel in der Gaststätte „Heidehof“ zum Kaffee.

**Bischof Theophane in Indien verstorben**

Bischof Theophane Thannickunnel (88), der Altbischof unseres Partnerbistums Jabalpur in Indien, ist am 18. November in der St. Norbert Abtei in Jamtara bei Jabalpur gestorben ist. Bei der letzten Projektreise von einigen Pfarreimägledern um die Jahreswende 2015/16 haben wir ihn noch besucht. Schon damals war er sehr sehr schwach, geistig aber hellwach, und konnte nur noch mit starker Hilfe an den Gottesdiensten der Mitbrüder teilnehmen.

1975 ging St. Margareta die offizielle Partnerschaft mit dem Bistum Jabalpur ein. 1979 besuchte Bischof Theophane zum ersten Mal „seine“ münstersche Gemeinde. Er war Mitmarschierer bei den „Hungermärschen“ 1987 und 1992 und immer ein gern gesehener Gast der Gemeinde St. Margareta und im Bistum Münster.

Seit 1985 setzt der „BasisGesundheits-Dienst Partnerdiözese Jabalpur e.V.“ die Arbeit des damaligen Missionsausschusses für die Ureinwohner im Bundesstaat Madhya Pradesh in Indien fort.

Viele erinnern sich noch gut an die Besuche von Bischof Theophane in der Margaretenschule, an seine Gottesdienste am jetzigen Kirchort Margareta, an die Spendung des Firm sakraments an Jugendliche unserer Gemeinde, an seine lebendigen Erzählungen über das harte Leben der indischen Adivasi (Ureinwohner). Er gründete – mit der Hilfe aus Münster – viele Schulen, Boardings und Krankenstationen in seinem noch jungen Bistum. Er war ein großartiger Mensch, ein herzlicher Freund, ein anpackender Brückenbauer der Partnerschaft zwischen der Diözese Jabalpur und dem BasisGesundheitsDienst.

Mit unserer Gemeinde und mit Mitgliedern und Förderern des BasisGesundheitsDienstes werden wir einen Erinnerungs- und Dankgottesdienst für Bischof Theophane feiern am Sonntag, 8. Januar 2017 um 9.45 Uhr in der Margaretakirche. Anschließend ist Gemeindegast mit den Dreikönigssängern. Durch die Sternsinger wird deutlich, dass wir das Vermächtnis von Bischof Theophane fortsetzen.

In Hoffnung auf die Auferstehung wollen wir Bischof Theophane in unsere Gebete einschließen: „Er möge leben in Frieden!“



## Ein anpackender Brückenbauer

Bischof Thannickunnel verstorben

**MÜNSTER.** Der langjährige indische Partner der früheren Gemeinde St. Margareta und des Hilfswerks Basis-Gesundheits-Dienst (BGD), Bischof Theophane Thannickunnel, ist nach langer Krankheit im Alter von 88 Jahren in seinem Heimatkloster Jamtara verstorben.

Die damalige Gemeinde St. Margareta ging 1975 eine offizielle Partnerschaft mit dem Bistum Jabalpur in Indien ein. 1979 besuchte Bischof Theophane zum ersten Mal „seine“ münstersche Gemeinde, in der er ebenso gerne als Gast gesehen war wie im Bistum Münster. Der Bischof gründete mit Unterstützung aus Münster viele Krankenstationen, Schulen und Boardings in seinem noch jungen zentralindischen Bistum.

„Er war ein großartiger



**Theophane Thannickunnel**

Mensch, ein herzlicher Freund, ein anpackender Brückenbauer der Partnerschaft zwischen dem BGD und seinem Bistum“, erinnert sich die jetzige BGD-Vorsitzende Hildegard Rickert. Der BGD-Vorstand lädt zu einem Erinnerungs- und Dankgottesdienst im Rahmen des Gemeindegottesdienstes in der Margareta-Kirche am 8. Januar um 9,45 Uhr. | [www.bgd-muenster.de](http://www.bgd-muenster.de)



## 10. Anhang Bilderstrecke der Projektreise 2015 / 2016

Das neue Hostel für Krankenschwesternschülerinnen am Katra-Hospital



Das „Mother Teresa Hospital“ in Dindori



Festlich geschmückte Männer mit BGD-Mitgliedern und Bischof Almeida in Charkumar



Auf der Baustelle der neuen Wohnunterkunft für Jungen in Amarpur



Die Freude über das neue Gebäude ist allseits sehr groß



Die neue Wohnunterkunft für Jungen in Ghugri





Die Einweihung des neuen Gesundheitszentrums in Dullapur –  
für alle ein besonderer Moment



Bischof Almeida und der BGD-Vorstand arbeiten Hand in Hand an neuen Projekten



**11. Wirkungsbeobachtung - Ergebnisse der Evaluation zu den vom BGD  
(mit)finanzierten Boardings**

## Evaluation von Boardings 2013/14 und 2015/16

Evaluiert wurden die während der beiden Besuche 2013/14 und 2015/16 besuchten Boardings mit folgenden Zielen:

- Sind die Boardings ausgelastet?
- Welche Kinder werden betreut (Adivasi, Jungen = J, Mädchen = M, Schulformen)?
- Wie ist der bauliche Zustand im Verhältnis zum Alter der Gebäude (Skala ++, +, 0, -, --)?

Ort	Datum	J/M	Baujahr	Geplante Belegung	Aktuelle Belegung	Anteil Adivasi	Bauzustand außen	Bauzustand innen	Schulformen	Betreuung
<b>Amarpur</b>	2013-12-31	M	2009	100	143 plus einige kleine Jungen	90 %	Monsunspuren 0	0	Primary School Secondary Schhool	3 Schwestern der Congregation of the Holy Family
<b>Amarpur</b>	2015-12-31	M	2009	100	170	90 %	Frisch gestrichen +	+	Primary School Secondary School Higher Sec. School (seit 2014)	3 Schwestern der Congregation of the Holy Family
<b>Amarpur</b>	2015-12-31	J	2016	50	im Bau	90 %			Primary School Secondary Schhool Higher Sec. School (seit 2014)	Father Leo Father Duke
<b>Bicchiya</b>	2015-12-31	J	2008	80 - 100	79	95 %	Frisch gestrichen ++	+	Primary School Secondary School	Father Christo Ein Ehepaar
<b>Duhania</b>	2013-12-30	J	1997	60	85	90 %	Frisch gestrichen +	Einfach +	Primary School	F. Soumi Jacob
<b>Duhania</b>	2013-12-30	M	1997	60	26	90 %	Frisch gestrichen +	Einfach +	Primary School	2 Schwestern des Ordens Assisi Sisters of Mary Immaculate

<b>Dullopur</b>	2013-12-30	J	1997	50	140	99 %	+	1 Stockwerk wurde kürzlich aufgesetzt +	Primary School Secondary School Higher Sec. School (seit 2013)	F. Cruze Michael
<b>Dullopur</b>	2015-12-30	J	1997	50	140	99 %	+	+	Primary School Secondary School Higher Sec. School (seit 2013)	F. Cruze Michael
<b>Dullopur</b>	2013-12-30	M	2002/03	80	77	99 %	+	+	Primary School Secondary School Higher Sec. School (seit 2013)	2 Schwestern des Ordens Salesian Missionaries of Mary Immaculate
<b>Dullopur</b>	2015-12-30	M	2002/03	80	115	99 %	Frisch gestrichen +	Seit 2013 ein Stockwerk aufgesetzt 0	Primary School Secondary School Higher Sec. School (seit 2013)	2 Schwestern des Ordens Salesian Sisters of Mary Immaculate
<b>Ghugri</b>	2016-01-01	J	2016	50	50	90 %	Einweihung	Einweihung	Primary School Secondary School	F. Sunny
<b>Junwani</b>	2013-12-31	M	2009 1989	90 60	179	100 %	0	-	Primary School Secondary School Higher Sec. School	5 Schwestern des Ordens Salesian Sisters of Mary Immaculate
<b>Junwani</b>	2015-12-31	M	2009 1989	90 60	130	100 %	Erweiterungs- und Umbau im Gang	Erweiterungs- und Umbau im Gang	Primary School Secondary School Higher Sec. School	5 Schwestern des Ordens Salesian Sisters of Mary Immaculate
<b>Kurela</b>	2014-01-01	J	1997	40	60	100 %	0	0	Primary School Secondary School	Father Stanley Father Nirmal
<b>Kurela</b>	2014-01-01	M	1990	140	110	100 %	0	0	Primary School Secondary School	3 Schwestern des Ordens Salesian Sisters of Mary Immaculate
<b>Sakwah</b>	2013-12-31	J	2002	50	25	100 %	0, mit einzelnen Mängeln	0	Primary School	Father Anthony Jacob

<b>Sakwah</b>	2013-12-31	M	1992 1984	40	15	100 %	+	+	Primary School	2 Schwestern des Ordens Salesian Missionaries of Mary Immaculate
<b>Sakwah</b>	2016-01-01	J	2002	50	28	100 %	Frisch gestrichen, 2014 monierte Mängel beseitigt +	+	Primary School	Father Anthony Jacob Father Shito
<b>Sakwah</b>	2016-01-01	M	1992 1984	40	22	100 %	+	+	Primary School	2 Schwestern des Ordens Salesian Missionaries of Mary Immaculate

Alle besuchten Boardings sind in Betrieb und – bis auf Sakwah – voll und zum größeren Teil überbelegt, was mit dem Druck der Eltern auf die Leitungen der Boardings erklärt wird, die ihren Kindern eine Schulbildung ermöglichen wollen. Der Bedarf für die Boardings ist damit auch mittel- und langfristig erwiesen. Tendentiell schicken Eltern eher Jungen als Mädchen in Boardings (Ausnahme: Kurela). Der Anteil der Adivasi liegt durchgehend bei 90 bis 100 %. Die Zielgruppe des BGD wird damit in hohem Maße erreicht.

Die Schülerinnen und Schüler, die in den Boardings leben, besuchen nur in einem Fall nur eine Primary School. Die Erfolge der Regierung und des Bistums Jabalpur, auch in ländlichen Gegenden weiterführende Schulen aufzubauen, spiegelt sich beim Besuch der Boardings wider: War Junwani beispielsweise jahrzehntelang die einzige katholische Schule in den ländlichen Regionen des Bezirks Mandla, die zur zwölften Klasse führte, sind seit 2013 Dullopur und seit 2014 Amarpur hinzugekommen, darüber hinaus stockt die Schule in der Kleinstadt Dindori z. Zt. ihre Schule um die Jahrgänge 11 und 12 auf. Bereits seit 2002 können Schülerinnen und Schüler an der großen Schule Lalipur in der Stadt Mandla das Abitur machen. Eine ähnliche Entwicklung haben die staatlichen Schulen genommen, deren Schülerinnen und Schüler ebenfalls die vom BGD gebauten Boardings besuchen.

Alle von den beiden Reisegruppen besuchten Boardings liegen in sehr ländlichen Regionen. Insbesondere Amarpur, Junwani, Kurela und Sakwah haben Probleme, die Versorgung mit Wasser und Elektrizität sicherzustellen. Das ist ein für Indien in dieser Region typisches Problem auch jenseits der Versorgung der Boardings. Die älteren Boardings weisen – nicht unerwartet – mehr Baumängel und weniger Wohnkomfort auf als die jüngeren. Auch die besonders stark überbelegten Häuser sind davon betroffen. Als Konsequenz hat der BGD sich vorgenommen, die großen alten, immer noch stark nachgefragten Boardings vorrangig zu renovieren und zu erweitern. Das Mädchenboarding in Junwani macht dabei den Anfang. Das dortige Jungenboarding soll folgen. Der Bischof von Jabalpur hat den Wunsch geäußert, anschließend mit den beiden Boardings in Kurela genauso zu verfahren.

Bei Neubauten oder Erweiterungen werden die neuen staatlichen Standards eingehalten: neben den für jedes Kind vorzuhaltenden Quadratmeterzahlen jetzt fest im Boden verankerte Einzelbetten (statt der freistehenden Doppelstockbetten, die sich zusammenschieben lassen) mit zugehörigem, ebenfalls fest installierten eigenen Tisch, um Hausaufgaben zu erledigen, und jeweils eigener Stauraum für die persönlichen Dinge der Kinder.